Schweizer Berufsfischer

Verbandsmitteilungen 1 · 2015

JAHRESBERICHT

JAHRESRECHNUNG

REVISORENBERICHT

GV 2015

SEENBERICHTE

WIR BRINGEN SIE VORWÄRTS
– seit 1953 –

YAMAHA - zuverlässigste Antriebstechnologie!

Der meist gekaufte
Aussenborder seiner Klasse!

Der sparsamste
Aussenborder seiner Klasse!

Neuer 130 PS Aussenborder
Bestes Leistungsgewicht seiner Klasse!

Über 120 verschiedene YAMAHA 4-Takt-Modelle von 2.5 – 350 PS.

PROMOT AG

www.promot.ch

Generalvertretung Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 81 44, Fax 062 788 81 40, www.promot.ch, marine@promotag.ch

YAMAHA YANMAR ZODIAC Buster YAM pioneer CAPELLI

Mit ZODIAC, Bombard, Capelli und YAM… das umfassendste Schlauchboot-Angebot der Schweiz! Direkt an der Autobahn Zürich-Bern.

INHALT

Jahresbericht des Präsidenten . . . . . Silvano Solcà 4
Diverses . . . . . SBFV 5
Jahresrechnung 2014 SBFV . . . . . Anton Hürlimann 6
Revisorenbericht der Jahresrechnung 2014 . . . . . Ruf, Zimmermann 10
GV 2015 SBFV – Einladung / Programm 11
GV 2015 SBFV – Traktandenliste 12
GV 2015 SBFV – GEWA Berufsfischer 13
SBFV Persönlich . . . . . Redaktion 16
Fischzucht . . . . . EKAH 17
Fischzucht . . . . . NLZ 19
Seebericht Bielersee . . . . . Stefan Dasen 22
Seebericht Hallwilersee . . . . . Ernst Fischer 24
Seebericht Lauerzersee . . . . . Pascal Reichlin 26
Seebericht Sempachersee . . . . . Thomas Hofer 27
Seebericht Bodensee . . . . . Reto Leuch 28
Seebericht Brienzersee . . . . . Beat Abegglen 29
Seebericht Thunersee . . . . . Hans Sieber 30
Seebericht Vierwaldstättersee . . . . . Michael Näpflin 32
Seebericht Zuger- und Ägerisee . . . . . Marcel Wismer 34
Seebericht Zürichsee . . . . . Andi Braschler 35
Seebreicht Tessinerseen . . . . . Dr. Bruno Polli 37
Mediadaten 38
Rezeptseite 32

TERMINE

SBFV – GV 2015 in Salenstein TG . . . . . 14 / 15. 03. 2015
Redaktionsschluss «Schweizer Berufsfischer» 2-2015 . . . . . 31. 07. 2015

Titelbild: Pascal Reichlin

JAHRESBERICHT 2014 DES PRÄSIDENTEN DES SCHWEIZERISCHEN BERUFSFISCHERVERBANDES SBFV

In diesem Jahr beschäftigten uns im Zentralvorstand die gleichen Themen wie im letzten Jahr.

Phosphat

Ende Mai nahm ich zusammen mit Reto Leuch an der Präsidentenkonferenz des Schweizerischen Fischerei-Verbands SFV in Luzern teil. Erfreulicherweise waren mit Sabina und Nils Hofer noch andere Berufsfischer an der Konferenz anwesend.

Ruedi Müller dokumentierte auf eindrückliche Weise den Phosphatrückgang in den meisten Schweizer Seen.

Nach kurzer Diskussion war man sich einig, dass etwas unternommen werden sollte. Ideal wäre es, wenn pro Kanton ein Mitglied in einer Arbeitsgruppe Einsitz nehmen würde und wir Berufsfischer auch vertreten sind. So gingen wir doch noch mit einem guten Gefühl nach Hause.

Doch es kam anders als erwartet. Im Oktober traf sich die gebildete Kommission zur ersten und zugleich auch letzten Sitzung. Nun der Reihe nach: Wir trafen uns auf Einladung von Roland Seiler, dem Präsidenten des SFV. Leider waren von allen Teilnehmern Reto Leuch und ich die einzigen Berufsfischer. Jeder Teilnehmer konnte seine Ansicht mitteilen. Nachdem sich alle geäussert hatten, mussten wir leider feststellen, dass wir Berufsfischer mit unserem Anliegen alleine dastanden. Nur noch der Vertreter des Bernisch Kantonalen Fischereiverbands Peter Fiechter und Roland Seiler fanden es nötig, weiter zu machen.

Bei etlichen Vertretern der Angelfischer herrscht die Meinung vor, dass wir Berufsfischer noch genügend Fische fangen würden. Ganz besonders am Vierwaldstättersee wären die Fänge in diesem Jahr gut gewesen. Meines Wissens war dies nicht so.

Andere haben gesagt, dass der Fischrückgang, wenn er denn überhaupt vorhanden sei, nichts mit dem Phosphat zu tun hätte… Womit denn sonst?

Roland Seiler, dem Präsident des SFV, danke ich für sein, leider vergebliches, Engagement. Merci Roland!

Im Zentralvorstand sind wir nun der Meinung, dass wir mit anderen Organisationen das Gespräch suchen müssen. So treffen wir uns im Frühjahr mit der Spitze des Schweizer Bauernverbandes.

Nestlé

Mitte Oktober trafen sich Toni Hürlimann, Fritz Hulliger und ich mit Susanne Demièrre-Prevenier von der Nestlé Suisse SA, in Egerkingen zu einem

Informationsaustausch. Susanne teilte uns mit, dass sie in zwei Jahren in Pension gehen wird. Ich hoffe sehr, dass wir auch danach noch auf Nestlé zählen dürfen.

Am 20. November begleitete ich Andi Braschler an die DV des Bauernverbandes im Berner Kursaal. Es war sehr eindrücklich und sicher die grösste Versammlung, an der ich bisher teilnehmen durfte.

Dank

Die Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen Nestlé Suisse SA, Promot AG und Coop/Bell konnte weitergeführt werden. Im Namen unseres Berufsfischerverbandes danke ich Frau Susanne Demièrre-Prevenier von Nestlé und dem Geschäftsführer der Promot AG Herrn Marc Spiegl, sowie allen, die unseren Verband in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Grossen Dank an Fritz Hulliger für die Arbeit als Redakteur des Bulletins SBFV.

Die Verbandsgeschäfte konnten in drei Vorstandssitzungen und mehreren Telefonaten erledigt werden. Besten Dank unserer tollen Sekretärin Brigitte Meier.

Einen Dank geht auch an meine Vorstandskollegen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Nun hoffe ich, möglichst viele von Euch Berufskollegen an der Generalversammlung am Bodensee begrüssen zu dürfen.

Euch allen wünsche ich für das Jahr 2015 alles Gute, stets volle Netze und viel Freude an unserem schönen Beruf.

Gerolfingen, Dezember 2014

Silvano Solcà
Präsident SBFV

FRISAG AG

Reinigungs- und Desinfektionsprodukte,
die professionell alles sauber schaffen.
Für Gastronomie, Industrie und Gewerbe.

FRISAG AG Industriestrasse 10
6345 Neuheim

Telefon 041 - 755 30 30
Telefax 041 - 755 30 31
www.frisag.ch

JAHRESRECHNUNG 2014

Bilanz

		01.01.14 Fr.	31.12.14 Fr.
Aktiven	Kassa	78.15	71.20
	Vereinskonto Nr. 4043.01 RB Zug	60’131.01	61’750.25
	Berufsbildungs-Fonds	34’334.85	33’741.80
	Genossenschaftsanteil Nr. 1212 RB Baar-Walchwil	200.00	200.00
	Kassenobligation	30’000.00	30’000.00
	Aktien Sallmann-Fehr AG	550.00	550.00
	Debitoren		156.00
	Bestand Shop	12’431.75	10’272.85
Passiven	Kreditoren	-3’904.40	-200.00
Vermögensbestand		**133’821.36**	**136’542.10**
Vermögensvermehrung 2014		**2'720.74**	
		136’542.10	**136’542.10**

Berufsbildungs Fonds

	Einnahmen 2014 Fr.	Ausgaben 2014 Fr.
Beiträge Berufsschule		1’740.00
Promot Savenwil	500.00	
Nettozins	446.95	
Total	**946.95**	**1’740.00**
Mehrausgaben	**793.05**	
	1’740.00	**1’740.00**

ASRPP / SBFV Konto Fischen Jagen Schiessen per 31. 12. 2014 **Fr. 75’578.64**

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015
	Fr.	Fr.	Fr.
Berner Seen	1'500.00	1'500.00	1'400.00
Vierwaldstättersee	1'700.00	1'900.00	1'800.00
Bodensee	2'300.00	2'300.00	2'200.00
Zürich – Walensee	2'000.00	2'000.00	1'800.00
Zugersee	1'200.00	1'000.00	1'000.00
Tessiner Seen	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Einzelmitglieder	1'200.00	1'200.00	900.00
Nestlé Suisse S.A., Vevey	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Gönner (Coop, Bell)	1'100.00	1'000.00	1'000.00
Home Page	1'022.60	1'352.30	500.00
Bulletin	1'984.28	395.19	500.00
Ertrag Shop	248.05	345.10	300.00
Bruttozins	568.10	777.15	200.00
Diverses	470.00		50.00
Total Einnahmen	**26'293.03**	**24'769.74**	**22'650.00**
Schweizerischer Bauernverband	150.00	150.00	150.00
Schweizerischer Fischereiverband	1'140.00	1'100.00	1'300.00
Generalversammlungen	835.00	315.00	1'500.00
Besoldungen Zentralvorstand	5'500.00	5'500.00	5'500.00
Spesen Zentralvorstand	2'873.05	2'315.75	3'500.00
Honorar Sekretariat	7'000.00	7'000.00	7'000.00
Nebenkosten Sekretariat	678.80	861.45	1'500.00
Kormoran SKF		1'000.00	
Inserat Nestlé	1'064.00	1'064.00	1'100.00
Diverses	694.20	1'949.75	2'000.00
Total Ausgaben	**19'935.05**	**21'255.95**	**23.550.00**
Gewinn / Verlust	**6'357.98**	**3'513.79**	**-900.00**
Verlust Berufsbildungs-Fonds	**-2'765.35**	**-793.05**	
Total Gewinn / Verlust	**3'592.63**	**2'720.74**	**-900.00**

EINZIGE SCHWEIZER • NETZ-MANUFAKTUR • seit 1910

Sallmann-Fehr AG

Fischernetze Sicherheitsnetze Sportnetze Spezialnetze

EINZIGE SCHWEIZER • NETZ-MANUFAKTUR • seit 1910

FISCHERNETZE

REUSEN

FISCHER- UND REGENKLEIDER

NETZWINDEN

elektrisch 12V, 24V • hydraulisch • Benzinmotor

Büro-Öffnungszeiten: Täglich 08.00 bis 12.00 Uhr

Anita Bänziger nimmt gerne Ihren Anruf entgegen.

Sallmann-Fehr AG
Netzfabrik

Gottlieberstrasse 11
CH-8274 Tägerwilen

Telefon 071 667 00 50
Telefax 071 667 00 55

www.sallmann-netze.ch
info@sallmann-netze.ch

YAMAHA

F40F... das Arbeitstier der Berufsfischer

Mit elektr. Benzineinspritzung deshalb äusserst sparsam!
Mit Trolling-Tempomat an der Pinne und elektr. Wegfahr- bzw. Startsperre.

Alles ohne Aufpreis!

- 4Takt-Motor mit Elektrostart
- 29.4kW (40PS) / 5500 t/min
- 3 Zylinder, 747 cm^3
- elektronische Benzineinspritzung
- Spez. Pinne mit integrierter Schaltung, Zündschloss und Trolling-Tempomat, speziell für Berufsfischer
- einfache + handliche Steuerbremse
- Pneumatische Hebevorrichtung oder elektro-hydraulischer Power Trim & Tilt
- Oeldruckwarnung
- Überhitzungswarnsystem
- Höchstdrehzahlbegrenzer
- 26 verschiedene Propeller lieferbar
- 25 lt sep. Tank mit Pumpe und Leitung

YAMAHA ... seit 1985 die Nr. 1 in der Schweiz
Kenner vertrauen YAMAHA ! Und Sie ?

Generalvertretung
Tel. 062 788 81 44
Fax 062 788 81 40

PROMOT AG

5745 Safenwil
marine@promotag.ch
www.promot.ch

REVISORENBERICHT

SCHWEIZERISCHER BERUFSFISCHERVERBAND

Revisorenbericht

Über die Jahresrechnung 2014 des Schweizerischen Berufsfischerverbandes zuhanden der Generalversammlung vom 15. März 2015 in BBZ Arenenberg, Salenstein.

Am Donnerstag 15. Januar 2015 wurde von den unterzeichnenden Revisoren die Jahresrechnung 2014 des SBFV geprüft.

Die vorgelegten Belege wurden mit den Eintragungen in der Buchhaltung verglichen und dabei keinerlei Unstimmigkeiten festgestellt. Die Bankauszüge wurden kontrolliert und für richtig befunden. Die Zahlen stimmen mit der Bilanz überein.

Die Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2014 weist einen Gewinn von Fr. 2'720.74 aus. Das Verbandsvermögen per 31. Dezember 2014 hat sich somit um diesen Betrag auf Fr. 136'542.10 erhöht.

Die aufgelegten Korrespondenzordner wurden überprüft und geben keinerlei Anlass zu Beanstandungen.

Den Revisoren wurde eine saubere, einwandfreie und in allen Teilen korrekt geführte Buchhaltung vorgelegt.

Wir bedanken uns bestens bei unserem Kassier Toni Hürlimann und dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

Wir beantragen, die Jahresrechnung und die Bilanz vom 31. Dezember 2014 von der Generalversammlung vom 15. März 2015 unter bester Verdankung zu genehmigen und dem Kassier sowie dem Vorstand des SBFV Décharge zu erteilen.

Die Revisoren:

Rolf Ruf
Bleierstrasse 20
8942 Oberrieden

Arthur Zimmermann
Zugerstrasse 64
6318 Walchwil

Oberrieden, 15. Januar 2015 RR

90. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN BERUFSFISCHERVERBANDES SBFV

Datum: 14. + 15. März 2015
Ort: BBZ Arenenberg, 8268 Salenstein TG

Programm vom Samstag, 14. März 2015

12.00 – 14.00 Uhr	Ankunft und Zimmerbezug im Hotel Arenenberg
13.30 – 14.00 Uhr	Begrüssungsapéro mit kleinem Imbiss für Verbandsmitglieder und Aussteller im Foyer des BBZ Arenenberg
14.00 – 17.00 Uhr	Gewerbeausstellung Berufsfischerei
14.00 – 15.30 Uhr	Führung BBZ Arenenberg
19.00 Uhr	Abendessen im Festsaal Probus

Menü: Arenenberger Bauernbuffet, Apfeltiramisu. Preis Pro Person: Fr. 56.00

Programm vom Sonntag, 15. März 2015

10.00 Uhr	Generalversammlung im Festsaal Probus
12.00 Uhr	Apéro im Anschluss an die Generalversammlung im Foyer des BBZ Arenenberg
12.30 Uhr	Mittagessen: Salat, Thurgauer Rindsbraten an Mostsauce, Kartoffelgratin, Gemüsegarnitur, Arenenberger Honigflan. Preis pro Person: Fr. 43.50

Die Hotelreservation für die Übernachtung ist von den GV-Teilnehmern selber vorzunehmen.

BBZ Arenenberg	Doppelzimmer	Fr. 180.00
8268 Salenstein	Einzelzimmer	Fr. 110.00

inklusive Frühstück exklusive Tourismusbeitrag Fr. 1.50

Telefon: 071 663 31 31
eMail: barbara.imhof01@tg.ch
Internet: www.arenenberg.ch

Anmeldung bitte baldmöglichst mit beiliegendem Anmeldetalon.
Weitere Anmeldetalons können beim Sekretariat des SBFV
(Tel. 056 462 51 11, brigitte.meier@sbv-usp.ch) bezogen werden.

90. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN BERUFSFISCHERVERBANDES SBFV

Datum: Sonntag, 15. März 2015
Zeit: 10.00 Uhr
Ort: Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg, 8268 Salenstein

Traktanden

- Begrüssung / Eröffnung
- Wahl Stimmenzähler und Protokollführer; Bestimmung des Quorums
- Protokoll der 89. Generalversammlung in Locarno-Muralto TI
- Mutationen
- Jahresbericht des Präsidenten
- Jahresrechnung 2014, Revisorenbericht
- Mitgliederbeitrag
- Budget 2015
- Entlastung des Zentralvorstandes
- Orientierung aus dem Zentralvorstand
  - · Partnerschaften (Nestlé Suisse SA, ProMot AG, Sallmann-Fehr AG, Coop, Bell AG)
- Berufsfischertagung
- Ordentliche Wahlen
- Referat Landtagsabgeordneter Martin Hahn, Die Grünen, Wahlkreis Bodensee, Thema: „Phosphatmanagement“
- Ort der nächsten Generalversammlung 2016
- Verschiedenes, Anregungen, Fragen

Apéro im Anschluss (ca. 12.00 Uhr), Gemeinsames Mittagessen (ca. 12.30 Uhr)

Anmeldung bitte baldmöglichst mit beiliegendem Anmeldetalon.
Weitere Anmeldetalons können beim Sekretariat des SBFV
(Tel. 056 462 51 11, brigitte.meier@sbv-usp.ch) bezogen werden.

90. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN BERUFSFISCHERVERBANDES SBFV

Datum: Samstag, 14. März 2015
Zeit: ab 14.00 Uhr
Ort: Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg, 8268 Salenstein

Ausstellerliste GEWA Berufsfischerei

Coolingvans	Kühlfahrzeug
Halag AG	Reinigungsmittel
Holzer	Boote und Motoren
Landolt Engineering AG	Bootslifte
Motomarine	Schiff und Motoren
Obrecht Technologie AG	Waagen
Paul von Arx AG	Vakuumgeräte
Promot AG	Aussenbordmotoren
RundumFisch AG	Räucheröfen
Sallmann-Fehr AG	Netze, Winden, Kleider
Steiner Bootbau	Steiner Boote
Vemus	Verkaufsanhänger
Wettstein Fischtechnik GmbH	Verarbeitungsgeräte
Zengaffinen AG	Eismaschinen und Kälte
Pfluger Peter	Arbeitskleider

Vielen Dank:
- Allen Ausstellern für die Teilnahme
- Für die finanzielle Unterstützung durch die Jagd und Fischereiverwaltungen der Kantone Thurgau und St. Gallen

Linth-Tour 2015

Noch nicht ganz Hundert...
wenn das kein Grund zum
Feiern ist…

Wir feiern 99 Jahre Fischerei Wespe
am 30./ 31. Mai 2015
und freuen uns auf viele Gäste.

Familie Dora & Turi Wespe und Team

Fischerei Wespe

Obergasse 23a
8716 Schmerikon

Arthur Wespe Tel. 055 282 37 53
Fax 055 282 37 53
E-mail wespe_fische@swissonline.ch

Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg **Thurgau**

Königliche Weine vom kaiserlichen Arenenberg

Schon zu Napoleons Zeiten wurde am Arenenberg eigener Wein kultiviert. Die Reben gedeihen auf drei Hektaren an einer der schönsten Lagen am Untersee. Der Arenenberger Rebmeister keltert fruchtige Weine, welche ideale Begleiter von Fischgerichten sind. Alle Weine können im Weinkeller-Direktverkauf in Salenstein jeden Freitag von 16:30 bis 17:30 gekauft werden oder jederzeit im Webshop bestellt werden.

BBZ Arenenberg ı 8268 Salenstein
Tel. 071 663 33 33 ı info@arenenberg.ch

Felchenfilet mostindische Art

Zutaten (4 Personen)

- 600 g Felchenfilets
- Salz, Pfeffer, etwas Mehl
- 1 Zwiebel
- 1 rotschaliger, säuerlicher Apfel
- 4 dl Saft vom Fass (Apfelwein)
- 4 TL Fischfondkonzentrat
- Bratbutter, 2 dl Rahm
- 600-800 g Kartoffeln

Felchenfilets schräg halbieren, mit Salz und Pfeffer würzen, im Mehl wenden, anbraten und warm stellen. Apfel entkernen und Schnitze schneiden. Zwiebel in Streifen schneiden. Apfelschnitze in der gleichen Bratpfanne leicht anbraten, Zwiebeln mitdünsten, mit Salz und Pfeffer würzen und ebenfalls warm stellen. Bratenfond mit Saft vom Fass ablöschen, bis auf ca. drei Esslöffel einkochen lassen, Fischfondkonzentrat beigeben und mit Salz und Pfeffer würzen. Rahm beifügen und etwas einkochen lassen. Salzkartoffeln zubereiten. Nach Belieben mit Dill oder Schnittlauch und Apfelrose verzieren.

Bestellen Sie jetzt im Webshop: www.arenenberg.ch

MUTATION IN DER SBFV REDAKTION

Marina Züger, Berufsfischerin am Obersee übernimmt von Fritz Hulliger, der mit vollem Elan und Engagement über 20 Jahre diese Aufgabe ausübte, den redaktionellen Teil und den Inserateverkauf des SBFV-Bulletins. Marina Züger hat mit diesem Bulletin Ihren Einstand bereits erfogreich vollbracht. Die Brichte sind alle pünktlich eingetroffen und ebenso fleissig verkaufte Sie reichlich Platz für Inserate. Herzlichen Dank und Herzlich willkommen. Dominique Sohm, DTP

Portrait: Marina Züger

Nach 19-jähriger Bürotätigkeit habe ich mich entschlossen im elterlichen Fischereibetrieb mit einzusteigen. Im Sommer 2013 habe ich die Ausbildung zur Fischwirtin in Starnberg abgeschlossen und bin nun Berufsfischerin am Obersee-Zürichsee.

Für Bilder und Informationen zum publizieren im Bulletin bin ich sehr dankbar.

Fischerei Züger
Marina Züger
Alte Uznabergstr. 15b
8730 Uznach
Tel. 078 808 77 73
marina.zueger@gmail.com

FISCHE SIND LAUT ETHIKKOMMISSION MÖGLICHERWEISE SCHMERZEMPFINDLICH

Bern (sda) Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass zumindest bestimmte Fische Schmerzen empfinden: Zu diesem Schluss kommt die Ethikkommission EKAH — und sie fordert deshalb eine achtsamen und sorgfältigen Umgang mit Fischen.

Zwar fand die Eidgenössische Ethikkommission für die Biotechnologie im Ausserhumanbereich (EKAH) keine wissenschaftlichen Beweise, dass Fische schmerzempfindlich sind, wie sie am Montag mitteilte. "Die Indizien machen es aber schwierig, zumindest bestimmten Fischarten das Schmerzempfinden abzusprechen", heisst es in der Mitteilung.

Aus Sicht der Kommission muss diese Erkenntnis Folgen für den Umgang mit Fischen haben: Fische müssten beispielsweise möglichst schmerz- und stressfrei getötet werden. Angeln solle nur mit Sachkundenachweis möglich sein.

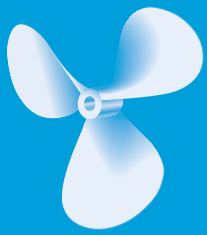
Weiter fordert die Kommission mehr Forschungsanstrengungen über die angemessene Haltung von Fischen. "Im Vergleich zu anderen Wirbeltieren und Nutztieren wissen wir über Fische wenig." Zudem dürften nicht ungeprüft zusätzliche Tierversuche an Fischen gemacht werden, um die umstrittenen Experimente mit Mäusen, Ratten und anderen "höher entwickelten" Tieren zu ersetzen.

Die EKAH ist eine vom Bundesrat eingesetzte, unabhängige Expertenkommission.

Sie berät die Behörden aus ethischer Sicht in Fragen der ausserhumanen Bio- und Gentechnologie.

Mehr Erfahrung
Ihr Spezialist für Propeller und Antriebsanlagen

Infanger Propeller AG



Infanger Propeller AG
Breitenweg 6
CH-6370 Stans
Telefon +41 41 620 15 71
info@infanger-propeller.ch
www.infanger-propeller.ch

© Neue Luzerner Zeitung; 06.10.2014

Seite 17lzhp Neue Luzerner Zeitung Kanton Luzern

FISCHZUCHT ALS GROSSE HERAUSFORDERUNG

Tierhaltung · Die Meere sind überfischt, der Fisch- konsum steigt. Lokale Fischzuchten liegen im Trend. Das macht Sinn, birgt aber auch grosse Gefahren. Eine Analyse.

Stephan Santschi

stephan.santschi@luzernerzeitung.ch

Wie entwickelt sich der Schweizer Fischkonsum?

Der Fisch liegt in der Schweiz im Trend. Kaum ein anderes Lebensmittel legte in der Vergangenheit so kräftig zu. Die Menge der konsumierten Fische und Meerestiere stieg in den letzten 25 Jahren um rund 60 Prozent auf gesamthaft 74 573 Tonnen an. Das ist ein Rekordwert. Der Pro-Kopf-Konsum stieg seit 1980 um rund 3 Kilo auf heute mehr als 9 Kilogramm Fisch und Meeresfrüchte pro Jahr. Im weltweiten Vergleich befindet sich die Schweiz damit aber noch weit unter dem Durchschnitt. «Pro Kopf werden knapp 18 Kilo Fisch verzehrt. In der Schweiz ist Fisch im Vergleich also immer noch eher eine Feiertagsspeise», sagt der Aquakultur-Experte Timo Stadtlander vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) in Frick.

Welches Potenzial hat die Fischzucht in der Schweiz?

Nur etwas mehr als 4 Prozent des Schweizer Fischbedarfs wird in der Schweiz hergestellt, der grösste Teil wird importiert. Der Anteil der Fischzucht liegt sogar unter 2 Prozent. «Die Schweiz ist keine Aquakultur-Nation, Fischzucht ist lediglich ein Nischenerwerb. Über 90 Prozent der weltweiten Fischzucht findet in Asien statt», erklärt Stadtlander. Die Schweiz habe in Sachen Fischzucht ein riesiges Potenzial. «Viel Wasser in Seen und Flüssen wird nicht genutzt. Weil es am politischen Willen mangelt. Weil in den Kantonen manchmal die Ansprechpartner fehlen oder nicht einfach ausfindig zu machen sind. Weil die Umweltschutzauflagen sehr hoch sind.» Mit dem vielen importierten Fisch aus Ländern, die nicht über so strikte Richtlinien verfügen, exportiere man die Probleme. «Es wäre wünschenswert, wenn bei uns mehr Fisch lokal und mit entsprechend hoher Qualität produziert würde», sagt Stadtlander und verweist auf die Produktion von Regenbogenforellen. «Sie macht 80 bis 90 Prozent unserer Fischzucht aus. Ein Drittel davon ist Bio-Produktion, das ist sehr gut und wünschenswert.»

Wie seriös ist die Fischproduktion von Bauern?

In Schötz und Kottwil haben vor kurzem zwei Bauern im Nebenerwerb mit der Zander-Produktion begonnen. Dafür wurden sie von der Tierschutzorganisation Fair-fish und von einem Berufsfischer stark kritisiert: Landwirten fehle es an der Kompetenz, um eine Fischzucht führen zu können. Fakt ist: In der Schweiz genügt eine fachspezifische, berufsunabhängige Ausbildung für die gewerbliche Haltung von Fischen. Sie dauert sechs Tage, findet an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften in Wädenswil statt und beinhaltet noch ein zusätzliches Praktikum. «Ich bin in dieser Frage zwiegespalten», sagt Timo Stadtlander. Inhaltlich sei dieser Kurs recht gut, und wenn sich der Landwirt zusätzliches Wissen zu seiner produzierten Fischart aneigne, könne es durchaus klappen. Aber: «Ich studiere und arbeite seit zehn Jahren in der Aquakultur und stelle oft fest: Ich habe noch viel zu lernen.» Eine besondere Herausforderung sei die komplizierte Technologie einer geschlossenen Kreislaufanlage. Auf die Technik sei nur dann Verlass, wenn man selber über genug Know-how und Erfahrung verfüge. «Für einen Quereinsteiger ist diese Hightech und die Verknüpfung mit den biologischen Bedürfnissen der produzierten Fischart ähnlich herausfordernd, wie für einen Neulenker eine Fahrt bei 250 km/h auf der Autobahn.»

Welche Fischzucht macht bei uns Sinn?

«Die Zucht von Kaltwasserfischen, wie Forellen, Egli oder Störe», sagt Timo Stadtlander. Weniger Erfolg versprechend sei eine geschlossene Kreislaufanlage für Meeresfisch, wie sie die Firma Ocean Swiss seit Jahren in Buttisholz plant. «Ich kenne kein solches Modell, das sich wirtschaftlich rentieren würde.» Im Moment herrsche in der Fischzucht ein Hype, viele würden auf den Zug aufspringen wollen. «Ich gehe aber davon aus, dass es die meisten bereuen werden.» Wenn die Aquakultur jährlich um 7 bis 8 Prozent wachse, heisse dies nicht, dass auch der Gewinn in diesem Masse steige.

Wie strikt sind die Gesetze?

Timo Stadtlander bezeichnet das Tierschutzgesetz in der Schweiz als sehr strikt. «Es gibt wenige andere auf der Welt, die ähnlich gut sind.» Der Fisch sei im Binnenland Schweiz aber oft eine Randerscheinung. So lässt die Gesetzgebung in der Fischhaltung viele Fragen offen. Im Tierschutzgesetz heisst es allgemein, «dass den Bedürfnissen von Tieren in bestmöglicher Weise Rechnung getragen werden muss». Der Halter sei also selbst in der Pflicht, diese Bedürfnisse zu kennen. Konkretes gibt es kaum – Vorgaben zu Besatzdichte, Temperatur, Sauerstoff- und Ammoniakgehalt in einer Fischzucht finden sich nur für die forellen- und karpfenartigen Fische. Andere, wie Egli oder der aktuelle Modefisch Zander, bleiben unerwähnt.

Man schiesse aber über das Ziel hinaus, wenn man für jede Fischart Angaben zur Haltung fordere. Einerseits mangle es oft an der internationalen Literatur. Andererseits wäre es wenig effizient. Käme es zur Zucht einer neuen Art, müsste die Tierschutzverordnung wieder umgeschrieben werden. Stattdessen könnte man mit dem Begriff «artgerecht» auf die Bedürfnisse hinweisen. In Sachen Betäubung und Schlachtung sei die Tierschutzverordnung recht umfassend. Mit Ausnahme der Welse, so Stadtlander. «Diese lassen sich nicht effektiv mit Strom und nur schwer mechanisch betäuben – hier bräuchte es eine durch Forschung gestützte Ergänzung.»

Ist Fisch nicht gleich Fisch?

Die Tierschutzorganisation Fair-fish reagierte harsch auf die erwähnte Zanderzucht der beiden Luzerner Landwirte. «Was wissen Bauern von den natürlichen Bedürfnissen einer bestimmten Fischart? Gar nichts», sagt Billo Heinzpeter Studer, Präsident von Fair-fish international. «Sogar professionelle Fischzüchter wissen das eigentlich nicht. Denn die dafür zuständige Wissenschaft, die Verhaltensbiologie, hat über Fische bis heute wenig geforscht.» Wenn es um Strukturen in den Wasserbecken geht – um die Einrichtung von Schattenplätzen, Versteckmöglichkeiten oder Strömungsschutz, läuft der Fischzüchter Gefahr, seinen Tieren nicht gerecht zu werden.

Laut Studer sind die einzelnen Fischarten in ihrer Biologie, in ihrem Verhalten und in ihren Bedürfnissen sehr verschieden. «Was für eine Forelle passen mag, muss dem Zander überhaupt nicht bekommen. Der Raubfisch Zander lebt vorzugsweise in der Tiefe von ruhigen oder langsam fliessenden Gewässern.» In den untiefen Rundstrombecken bei den Luzerner Bauern müssten die Zander im Schwarm auf engem Raum leben, seien einer stetigen Strömung ausgesetzt und dadurch immer in Bewegung. «Ob die Fische das wollen, müsste erst erforscht werden. Erst dann dürften Anlagen für die Fischzucht überhaupt bewilligt werden», fordert Studer.

Worauf sollte der Konsument achten?

Timo Stadtlander sagt: «Auf Labels. Der Überblick ist aber schwierig. Gut, aber durchaus noch verbesserungsfähig, ist das MSC-Label bei importiertem Fisch aus dem Wildfang. Was die Zucht betrifft, sind Bioprodukte oder Forellen aus der Region zuverlässig.» Bei WWF oder auch Coop und Migros gebe es Listen mit bedrohten Fischarten. «Die Situation in den Weltmeeren ist wegen der Überfischung alles andere als rosig. Der Konsument steht selber mit in der Verantwortung, sich über die Nachhaltigkeit seiner Einkäufe zu informieren.»

«Die Schweiz ist keine Aquakultur-Nation.»
Timo Stadtlander, Aquakultur-Experte

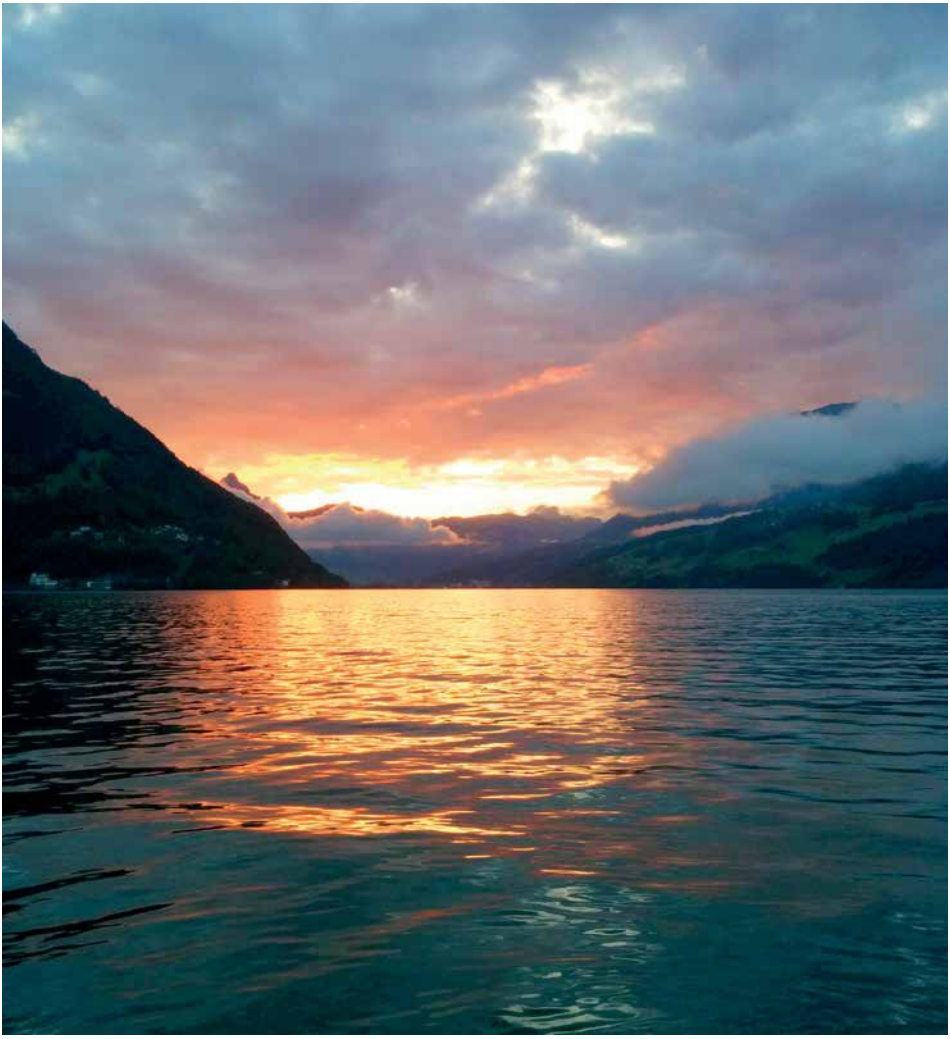


Bild: Pascal Reichlin

fischerstube
weesen

Dieter & Hanni Frese
Marktgasse 9 • CH-8872 Weesen • T 055 616 16 08
weesenfischerstube@bluewin.ch
www.fischerstubeweesen.ch
Mittwoch Ruhetag

JAHRESBERICHT 2014 VOM BIELERSEE

Das Jahr 2014 ist bereits Vergangenheit. Ein kurzer Rückblick, was am Bielersee so geschah:

Schwedische Fischer besuchten uns, es war wieder FJS, wir konnten endlich Eröffnung vom Fischweg Bielersee feiern, der Signalkrebs ist im Bielersee angekommen und freut sich wohl schon auf die neue Fischtreppe in Hagneck, ...

Leider mussten wir auch Abschied nehmen von unserem langjährigen Fischerkollegen Walter Grimm.

Das Wetter war nie besonders kalt, aber auch nie sehr heiss, dafür teilweise ziemlich nass.

Es wurde mit 9 Patenten gefischt, davon mit 7 grossen und 2 kleinen Patenten.

Für die Fischerei war es eigentlich ein angenehmer Winter, nicht besonders kalt und der Wind zeigte sich von der ruhigen Seite. Der März und April zeigten sich sogar ausgesprochen schön und warm, so dass die Natur ziemlich in Vorsprung kam. Aber ab Mai war es vorbei mit schönem Hochdruckwetter. Mehr als 3 Tage schön an einem Stück blieb es selten. Richtig gut wurde es erst wieder im Herbst. Zum Fischen war dies super, zum Baden zu spät. So hatten die Berufsfischer einen relativ verkehrsarmen Sommer, aber viel trübes Wasser.

Die Erträge sind leicht gestiegen. Bei den Felchen trug sicher der Einsatz der 32er Netze zum besseren Resultat bei. Vor allem im Winter und ab September hätte es ohne die 32er Netze viel schlechter ausgesehen. Es konnten gut 45 t Felchen gefangen werden und damit 4 t mehr als im Vorjahr. Die Hechtfänge gingen mit 4.8 t gegenüber 5.3 t vom letzten Jahr leicht zurück,. Das hängt auch mit den sehr schwachen Fängen während der Laichfischerei zusammen. Die Eglifänge waren mit 11 t im Gegensatz zu den 7 t des Vorjahres wieder höher. Die Zanderfänge gingen gewichtsmässig zwar weiter zurück, aber stückmässig verfingen sich wieder mehr. Es konnten wieder jüngere Jahrgänge gefangen werden. Bei den Trüschen halbierten sich die Fänge von 1.2 t auf gut 600 kg. Die Welsfänge blieben bei gut 500 kg stabil. Die Weissfischfänge waren mit 14 t praktisch gleich wie im Vorjahr. Über das gesamte Jahr gab es ein Plus von gut 7 t Fisch.

Der Hechtlaich war mit 940‘000 abgestreiften Eiern einer der Schlechtesten. Es war zugleich auch der Letzte! Nach Willen des Fischereiinspektorats wird bei den Hechten in Zukunft gespart.

Der Felchenlaich war mit 20 Fangtagen und gut 41 Mio. abgestreiften Eiern noch halb so gross wie im Vorjahr.

Aktivitäten

Im Februar kam eine Gruppe Schwedischer Fischer in die Schweiz. Sie machten auch Halt am Bielersee. Wir organisierten zwei Betriebsbesichtigungen, eine Seefahrt mit Käpt’n Oli und Verpflegung durch die Fischerei Solcà. Am Abend gab

es ein Treberwurstessen in Twann bei Perrot's. Die Bielerseefischer, die Zeit und Lust hatten, waren auch eingeladen. Allen, die sich am Programm beteiligten, einen herzlichen Dank.

Eine Woche später öffnete die Fischen, Jagen, Schiessen die Tore. Ein Grossteil der Bielerseefischer war aktiv dabei, sei es beim Aufstellen, Einrichten, Abräumen oder an der Ausstellung direkt. Meiner Meinung nach gelang der Auftritt nicht schlecht. Ich danke allen Beteiligten für die gute Mithilfe.

Im April/Mai war auch schon wieder BEA-Zeit. Dieses Jahr war eine Steigerung möglich, auch dank des Wetters. Dem Standort bleiben wir auch künftig noch treu, weil die BEA keine Möglichkeit hat, uns langfristig einen Aussenplatz zu garantieren. Zeitgleich zur Ausstellung fand am Samstag, 3. Mai die lang ersehnte offizielle Eröffnung des Fischwegs zwischen Twann und Ligerz statt mit einer Begehung des Fischweges, einem Apérostop in der Brutanstalt Ligerz und anschliessendem Fisch-Festmahl im Rebbaumuseum Hof Ligerz für alle geladenen Gäste, Sponsoren und sonstigen Interessenten. Ich danke Gerold und Martina Pilloud für die Organisation von Apéro und Festwirtschaft und natürlich Marcel Martin, der als Präsident des Vereins Fischweg am Bielersee die Hauptverantwortung hatte und viel Energie und Zeit für dieses Projekt aufwandte. Ein herzliches Dankeschön!

Am 15. Juli verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser Berufskollege Walter Grimm. So mussten wir Abschied nehmen von einem sehr geschätzten Kameraden. Er war fast 40 Jahre lang Patentinhaber, von 1973 bis 2011, und bis zum Schluss aktiv mithelfend in der Fischerei Grimm anzutreffen. Wir werden Walter stets positiv in Erinnerung behalten.

Im Oktober war wieder Mühlebachzeit. Das Abholzen ging reibungslos vonstatten. Beim Abfischen konnten 296 Forellen gefäumert werden. Es waren auch schon mehr.

Ein herzlicher Dank geht an die Fischereiaufsicht für die Arbeit im Bruthaus und für die gute Zusammenarbeit. Ein Dank auch dem Fischereiinspektorat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ganz herzlich bedanke ich mich auch beim Vorstand und den Fischerkollegen, die alle dazu beitragen, dass unser Verband weiterhin in Schuss bleibt.

Alles Gute, Petri Heil und gute Gesundheit

Stefan Dasen
Präsident Berufsfischerverband Bielersee

JAHRESBERICHT 2014 VOM HALLWILERSEE

Der Fischfang auf Felchen war bis Ende August sehr schwach. Im September jedoch sind die Fänge merklich angestiegen. Es war übers Jahr gesehen alles verspätet, auch ging der Sauerstoffgehalt im tieferen Wasser fast auf null zurück. Die Felchenlaichzeit hat sich im Laufe der letzten Jahre mehr und mehr hinausgeschoben und findet nun jeweils im Januar statt.

Der Kanton Aargau hat nun ein Projekt abgewickelt zum Markieren der Felcheneier beziehungsweise der Brütlinge. Bei zwei Drittel der Brutzeit wurden sämtlichen Felcheneier vom Hallwilersee in meiner Brutanstalt rot eingefärbt. Dieser Farbstoff bleibt am Gehörknöchlein (Otolith) der Felchen haften. Somit kann in den späteren Jahren festgestellt werden, ob auch Felchen auf natürliche Weise in unserem Gewässer sich fortpflanzen können. Die Fischköpfe werden in den folgenden Jahren in Labors untersucht und alle mit der roten Substanz stammen aus unseren Fischbrutanstalten. Wir werden sehr gespannt auf die Resultate warten.

Ein gutes 2015 mit Petri Heil.

Fischer Ernst
Hallwilersee

Paul von Arx AG

Immer für Sie da, PAVA!

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

- Vakuumiermaschinen
- Kühlschränke
- Tiefkühlschränke/-truhen
- Aufschnittmaschinen und vieles mehr!

Ostringstrasse 16 • 4702 Oensingen • Tel 062 388 06 06 • **www.pava.ch**

Die nächste Generation ist da. Einführung des neuen **HDS-Gen3**.

Das sind die Vorteile.

- Sehr benutzerfreundliche Bedienung !
- 7, 9 oder12" Breitbild-Multitouch-Display mit LED-Hintergrundbeleuchtung
- Integriertes CHIRP & StructureScan® Sonar für Klarsicht unter Wasser
- Sehr schnelles Netzwerk für Integration von Radar, Motorendaten etc.

GO FREE™ | Herunterladen und Hochladen von persönlichen bearbeiteten Seekarten und Tiefenlinien mit Insight Genesis™

LOWRANCE®
WWW.LOWRANCE.COM

SENERO AG
In der Au 5
CH - 8406 Winterthur
phone +41 52 203 66 55 info@senero.ch www.senero.ch

JAHRESBERICHT 2014 VOM LAUERZERSEE

Im Frühling dieses Jahres durfte der Berufsfischer auf dem Lauerzersee vom 06.03.2014 bis am 31.03.2014 mit zwei Trappnetzen im Gebiet Sägel und Lauerz den Hechtlaichfischfang durchführen. Dabei wurden Hechte, diverse Cypriniden, Barsche, Aale usw. gefangen auch wurden invasive, nicht heimische, Fische und Krebsarten befischt.

Die gefangenen Hechte wurden anschliessend in die Fischbrutanstalt nach Brunnen transportiert. Dort wurden sie gemeinsam mit dem Fischereiaufseher vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei André Dettling abgestreift.

Gemeinsam konnten 28lt Hechtlaich also insgesamt 1,4 Millionen Hechte ausgebrütet werden. Nach der Dottersack Phase wurden die Hechte mit Zooplankton aus dem Lauerzersee bis zu 12 Tage angefüttert & anschliessend ausgesetzt.

Trotz anfänglichem Auflehnen seitens der Sportfischer verlief der Laichfischfang ohne Zwischenfälle. Auch wollte der Berufsfischer ein Patent beantragen, um in der schwächeren Fang-Saison auf dem Vierwaldstättersee eine alternative Ausweichmöglichkeit zu haben. Das Patent wurde leider aus diversen Gründen nicht ausgestellt. In den nächsten fünf Jahren wird nun also kein Hechtlaichfischfang mehr durchgeführt.

Der Lauerzersee weisst aufgrund seines Einzugsgebietes und seiner morphologischen Eigenschaften eine relativ hohe Produktion auf. Aus Sicht des Berufsfischers ist es schade, dass dieses Fischgewässer nicht aktiv genutzt werden kann.

Reichlin Pascal
Ehemaliger Berufsfischer Lauerzersee

Fischtechnik GmbH
Beratung und Verkauf von Material für die Teichwirtschaft

Thomas Wettstein
Dipl. Fischwirt
Feldernstrasse 68
3113 Rubigen
Tel. 031 722 00 20
Fax 031 722 00 19

info@fischtechnik.ch www.fischtechnik.ch

Neu im Sortiment, Geräte zur Arbeitserleicherung

- FTC **Electric Pinboner** für leichtes Entfernen von Gräten aus frischen Filets
- KT-S **Fish Scaler** das Entschuppungsgerät
- Klein **Grätenschneider** bringt alle Gräten zum Verschwinden und eignet sich auch zum Streifenschneiden von Weissfischen
- **ZAHND** Messerschleifmaschinen – Generalvertretung Schweiz

Gerne machen wir Ihnen eine unverbindliche Vorführung. Zögern sie nicht uns anzurufen und profitieren Sie von unserer langjährigen Berufserfahrung

JAHRESBERICHT 2014 VOM SEMPACHERSEE

Im vergangenen Jahr 2013/2014 hatten wir einen sehr guten Laichfischfang und dementsprechend viele Felcheneier (Balcheneier). Umso schlechter fiel der Hechtlaich aus. Der Fang von Felchen war während des ganzen Jahres sehr durchzogen. Der Laich im Dezember 2014 verschob sich auf Januar 2015. Wir sind sehr gespannt, wie der Laichfang noch weiter geht.

Auch an unserem See lösten die Artikel betreffend Phosphatgehalt im See einige Diskussionen aus. Der Sempachersee war in den vergangenen Jahren überdüngt worden. Umso schwieriger ist es zu erklären, dass ein Gewässer auch Nährstoffe braucht. Es ist halt alles eine Frage der Menge. Auch die Fischzucht in der Landwirtschaft insbesondere im Kanton Luzern löste einige Zeitungs-, Radio- und Fernsehberichte aus. Fakt ist, dass ein 6-tägiger Kurs wohl kaum ausreicht, Fische gewerbsmässig zu mästen. Zudem frage ich mich, ob der Konsument bereit ist, einen hohen Preis für die Fische zu zahlen, die in einer Hightech- Anlage produziert wurden. Das Fischfutter (Fischmehl) wird importiert, ob dies ökologisch vertretbar ist, bezweifle ich sehr.

Hofer Thomas
Fischwirtschaftsmeister Sempachersee

Für Schweizer Fisch gibt es unsere Berufsfischer.

Für alle anderen Fische gibt es uns.

STADEL FISCHIMPORT AG
Lachmattstrasse 1
Postfach
CH-4133 Pratteln 1
www.stadel.ch
Telefon 061 227 98 00
Fax 061 227 98 20
eMail stadel@stadel.ch
MwSt.No.CHE-101.925.473

JAHRESBERICHT 2014 VOM BODENSEE

Der Felchenfang war etwa auf dem gleich tiefen Niveau wie im Jahr 2013. Bei der Eglifischerei musste ein Totalausfall rund um den ganzen Bodensee verzeichnet werden. Auffallend ist, dass die kleinen Egli, die in anderen Jahren den Saiblingen, Forellen und Egli als Futterfisch dienten, gefehlt haben. Es muss angenommen werden, dass ein ganzer Jahrgang fehlt oder eingegangen ist.

Es gibt auch etwas Positives zu berichten. Not schweisst bekanntlich zusammen, so schlossen sich die Berufsfischerverbände der drei Länder zusammen und starteten die Aktion „Rettet den Bodensee“. Im Sommer wurde im Seemuseum Kreuzlingen der Flyer „Ein Juwel hungert“ vorgestellt. Gleichzeitig wurde die Internetseite rettet-den-bodensee.net aufgeschaltet. Mit dieser Aktion wurden bisher ca. 20‘000 Unterschriften gesammelt und wir hoffen, es werden noch mehr. Aus meiner Sicht ist das sehr ernüchternd, wenn man bedenkt, dass wir 120‘000 Flyer verteilt haben. Die ersten 15‘000 Unterschriften wurden bereits im Vorjahr schon mit viel Aufwand alleine von den deutschen Berufskollegen zusammen getragen.

Sehr enttäuschend ist die fehlende Unterstützung der 13‘000 Angelfischer am Bodensee, sitzen wir doch eigentlich alle im selben Boot. Man könnte fast meinen, sie wären froh, wenn es uns Berufsfischer nicht mehr gäbe.

Es muss grundlegend an der Gewässerpolitik etwas geändert werden. Die Gewässerschutzorganisationen fordern, dass der Bodensee zum Urzustand zurückgebracht werden muss. Wie kann das realisiert werden, wenn doch der See dicht bebaut ist und als Freizeit und Erholungszone genutzt wird. Neu wird sogar über die thermische Nutzung diskutiert, dies passt überhaupt nicht zu einem Urzustand. Ein gesunder Mittelweg muss gefunden werden. An einem sauberen Voralpensee mit einem ausgewogenen Nährstoffhaushalt sind doch alle Beteiligten interessiert. An diesem Ziel müssen wir alle gemeinsam arbeiten. Dies dient der Gastronomie, der Freizeit, der Erholung, dem Sport und den Berufsfischern.

Wir wünschen uns, dass von Seiten des Gewässerschutzes das Thema Nährstoffe sachlich und fachlich aufgearbeitet und in der Öffentlichkeit auch dementsprechend ehrlich kommuniziert wird.

Wenn am Ende wir Fischer die falschen Ansichten/Argumente haben sollten, muss man einen Weg finden, wie eine Berufsfischerei am Bodensee zukünftig aussehen soll. Oder will man überhaupt noch Berufsfischer am Bodensee?

Ein weiteres leidiges Thema, das uns auch schon länger beschäftigt, sind die Kormorane. Geschätzte 150 Tonnen Fisch pro Jahr fallen diesen Vögeln zum Opfer. Dieses Problem muss Grenzübergreifend angegangen werden, wenn wir etwas bewirken wollen.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die uns Berufsfischer tatkräftig unterstützen und zu uns stehen.

Euch allen ein erfolgreiches 2015 und Petri Heil

Reto Leuch
Präsident CH-Berufsfischerverband am Bodensee

JAHRESBERICHT 2014 VOM BRIENZERSEE

Es gibt einfachere Dinge, als aus fischereilicher Sicht einen Bericht über den Brienzersee vom 2014 zu schreiben! Langsam aber sicher schwindet nämlich die Hoffnung, dass sich an der Misere in den nächsten Jahren gross etwas ändern wird.

Mit den ordentlich bewilligten 30mm Maschenweiten lassen sich weiterhin kaum Felchen fangen.

In den 20mm Brienzlignetzen sinkt das Durchschnittsgewicht mittlerweile schon mal unter 35g pro Stück. Diese Fische zu verarbeiten ist eine „Sisyphusarbeit". Auch die Nachfrage hält sich zunehmend in Grenzen, da das Produkt nicht mehr konstant angeboten werden kann.

Ab und zu eine tolle Morgenstimmung und zwischendurch eine schöne Seeforelle als Beifang sind über weite „Strecken" die einzigen Lichtblicke.

· Es kommt schleichend und man gewöhnt sich daran.
· Man gewöhnt sich an die vorwiegend kleinwüchsige Felchen und Brienzlige.
· Man gewöhnt sich daran, dass der Wille fehlt etwas dagegen zu unternehmen.
· Man gewöhnt sich daran, dass man forscht und forscht und sich an Fischen erfreut, die wir schon vor Jahren in grossen tiefen gefangen haben.
· Man gewöhnt sich an Zuchtfisch aus Vietnam, Südamerika, usw.
· Man gewöhnt sich an, ……
· Der Mensch ist auch hier ein „Gewohnheitstier" und sucht den „Weg des geringsten Widerstandes".
· Ob unsere Nachkommen Freude daran haben werden? Ich wage es zu bezweifeln.

Danken möchte ich an dieser Stelle dem Fischereiinspektorat, der Fischereiaufsicht, sowie meinem Berufsfischerkollegen Hanspeter Kaufmann für die gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches 2015, gute Gesundheit und Petri Heil.

Beat Abegglen
Obmann Brienzersee

JAHRESBERICHT 2013 VOM THUNERSEE

Alles wie immer

Der Thunersee brachte 2014 nicht viel Neues. Nach einem verhaltenen Start im Winter, bei dem die Felchen aufgrund des „warmen“ Seewassers nie richtig in die Grundnetze geschwommen sind, erfolgte der Beginn der Schwebnetzfischerei recht gut. Über den ganzen Sommer waren die Fischfänge jedoch recht unterschiedlich. Gab es an einem Tag recht viele Fische, blieben sie am nächsten Tag wieder aus. Eine Planung zu machen war recht schwierig. Der Hauptfisch ist und bleibt der Felchen mit einem Fangertrag im 2014 von 30 Tonnen. Alle anderen Fischarten waren bloss „Beifänge“. Egli wurden im Frühling und Herbst gefangen, Seeforellen im Sommer. Bei den Seesaiblingen wird der grösste Teil im Laichfischfang gefangen. Dieser blieb 2014 bescheiden, die Saiblinge waren grösser, aber die Stückzahlen haben gefehlt. Der Felchenlaich im Dezember war kurz (4 – 5 Tage) aber heftig. Die vorgesehene Eizahl wurde erreicht.

Mit dem Dank an die Fischereibehörden möchte ich schliessen und wünsche allen ein Petri Heil.

Hans Sieber
Thunersee

900
SERIES

> Echolot / Fishfinder mit GPS
> Grosse 20,3 cm Bildschirm-diagonale
> Interne GPS Antenne
> NMEA 2000 kompatibel
> Deutsche Menuführung
> Einfache Bedienung

HUMMINBIRD®
SIMPLY. CLEARLY. BETTER.

Vertrieb:
Bucher + Walt - St-Blaise - www.bucher-walt.ch

Mit Prisma Druck auf Fang

PRISMA DRUCK

Prisma Druck GmbH
Schufelistrasse 6a
8863 Buttikon SZ
Tel. 055 464 30 30
Fax 055 464 30 31
info@prismadruck.ch

JAHRESBERICHT 2014 VOM VIERWALDSTÄTTERSEE

Das Fangjahr 2014 verlief ähnlich wie auch schon die letzten Jahre. Im unteren Seeteil mässige Felchenfänge, hingegen etwas schwächere Albelierträge. Im oberen Seeteil mässige Albelifänge und Felchenerträge. Den ganzen Sommer waren Fangplätze und Fangtiefen sehr unterschiedlich und mit den anderen Jahren nicht oft vergleichbar.

Wenn man das Fangjahr 2014 genauer mit den Fangzahlen von 2013 vergleicht, ist noch einmal ein Rückgang der Fänge zu verzeichnen. Nach den starken Föhntagen im Mai, sind die Fänge regelrecht zusammengebrochen. Wahrscheinlich haben die enormen Strömungen die letzten Daphnien abgespült und die Fische haben sich ins Tiefenwasser zurückgezogen. Wir haben unsere Netze in allen Tiefen ausgelegt, mit immer gleichem Resultat. Auf allen Tiefen nur wenige Exemplare, frustrierend.

Die Laichzeit von November und Dezember darf als gut bezeichnet werden, aber wieder mit grossen regionalen Unterschieden. Die guten Sauerstoffverhältnisse bis in grosse Tiefen und der nährstoffarme See mit seinen verschiedenen Seeteilen machen die Fischerei am Vierwaldstättersee sehr anspruchsvoll, aber auch spannend.

Ich denke diese enormen Fangschwankungen verdanken wir dem momentanen Nährstoffgehalt. Das Thema „Phosphorgehalt“ wird die grosse Herausforderung der Zukunft werden. Der Nährstoffgehalt im Vierwaldstättersee, sprich Phosphor, darf keinesfalls noch weiter gesenkt werden!

Aus diesem Grund planen wir im 2015 einen Flyer zu gestalten. Ziel dieses Papieres soll die Aufklärung für den Normalbürger sein betreff Phosphor, Nährstoffgehalt, Trinkwasser etc. Ob dieser Flyer wirklich viel bewegt, ist ungewiss. Hingegen ist uns klar, dass nichts tun, die schlechtere Variante ist. Auf alle Fälle sind wir das dem See schuldig.

Die Eglifänge waren etwas besser als letztes Jahr.

Bei Probefängen im September konnte der sommerlaichende Felchen erneut nachgewiesen werden. Es besteht die Hoffnung, dass sich diese spezielle Felchenart wieder zu einer grösseren Population entwickelt.

Zusammenfassend war es ein schwieriges Fangjahr 2014. Die Hoffnung auf ein besseres 2015 existiert, wobei ich schon eher verhalten optimistisch bin.

Besten Dank den Behörden und Fischereifachstellen für die angenehme Zusammenarbeit.

Zum Schluss wünsche ich allen gute Gesundheit und natürlich allzeit Petri-Heil

Michael Näpflin
Präsident Sektion Vierwaldstättersee

BIANCHI
Hier riechts
nach frisch.
www.bianchi.ch
G. Bianchi AG - Allmendweg 6 - 5621 Zufikon

JAHRESBERICHT 2014 VOM ZUGER- UND ÄGERISEE

Ägerisee

Der Berufsfischer Hanspeter Merz kann wieder auf ein mittleres erfolgreiches Jahr zurückblicken. Beim Egli, Hecht und Rötel wird der Fang als gut taxiert. Die Felchen waren nur in gewissen Zeiträumen gut zu fangen, das ist natürlich für den Verkauf nicht von Vorteil. Die meisten Fische werden im Hotel Eierhals verspiesen. Weiterhin viel Erfolg dem tüchtigen Fischer vom Hotel Eierhals Oberägeri.

Zugersee

Auch bei den Zugerseeberufsfischern ist auf ein mittleres erfolgreiches Jahr zurück zu blicken. Der Hechtlaichfang war sehr schlecht. Auch über das Jahr haben wir kaum einen Hecht gefangen. Die Egli sind im Mittel der Fangstatistik zu bezeichnen. Mit dem Zugerseerötel haben wir wieder ein sehr gutes Laichjahr, die Brutkästen sind gefüllt. Wir haben grössere Rötel gefangen als andere Jahre, was doch toll ist. Der Felchenfang war sehr unbeständig, damit hatten wir das gleiche Problem wie im Ägerisee. Der Felchenlaichfang hat am 6. Januar 2015 angefangen. Es wird sich zeigen, wie viele Eier wir Berufsfischer der Fischbrutanstalt abgeben oder in die (Zuger-) Gläser füllen mögen.

Ich wünsche Allen gute Gesundheit und Petri Heil.

Marcel Wismer
Präsident Berufsfischer Zuger- und Ägerisee

RundumFisch AG

R.Fässler, Muschelbergweg 11, 8852 Altendorf

Tel. 055 212 38 28

- Futterautomaten, Wasserbelüfter
- Kescher, Elektrofanggeräte, Tötungsgeräte
- Schlachtmaschinen etc.

- Fleisch- u. Fisch Räucheröfen
- Räuchermehl und Gewürze
- Hähnchen-/ Spanferkel-/Ochsengrill
- Profi Holz- u. Gasgrill, Vakuumgeräte

www.rundumfisch.ch

JAHRESBERICHT 2014 VOM ZÜRICHSEE

Regional und saisonal sehr unterschiedlich & überall aufwändig

Im vergangenen Jahr mussten wir in weiten Teilen des Zürichsees eine mit viel Aufwand verbundene Fischerei betreiben mit täglicher Hoffnung auf Besserung. Auffallend waren die Unregelmässigkeit und die lokalen Unterschiede je nach Seeteil. Vor allem die Wintermonate waren für die Berufsfischer im unteren Zürichsee sehr anspruchsvoll. Die Blaualgen und die daraus entstandenen verschmutzten Netze erschwerten die Fischerei massiv. Die Eglifischerei war zeitweise und lokal in bestimmten Seeregionen erfolgreich. Mit viel Aufwand konnte in den Sommermonaten wieder einige Seeforellen gefangen werden. Im Frühjahr hatten wir einen sehr mageren Hechtlaichfischfang. Gemäss meiner Einschätzung ist es auf den niedrigen Wasserstand und die grosse Anzahl von Blaualgen zurückzuführen... Die Hechte waren ganzjährig nur seltener Beifang und konnten mit Netzen fast nie gezielt befischt werden. Gegen Jahresmitte konnten wir unerwartet, endlich bessere bis gute Felchenfänge verzeichnen. Erfreulich war in den Spätsommer- und Herbstmonaten in gewissen Seebereichen die Fischerei mit 35mm Grundnetzen auf Albeli. Der Felchen- und Albelilaichfischfang im Dezember, wo wir einen grossen Anteil zu einem wesentlichen Bewirtschaftungsauftrag (Laichgewinnung, Aufzucht und Aussetzen) leisten, war sehr zufriedenstellend. Folgende Einlagen wurden in die Fischbrutanstalt Stäfa gemacht:

See	**Felchen**	**Hecht**	**Albeli**
Zürichsee	863 Liter	85.5 Liter	414 Liter

Für uns ist es jedes Jahr sehr wichtig, dass wir im Sinne der Nachhaltigkeit den Laichfischfang sehr intensiv betätigen. Gerne bedanke ich mich bei den Verantwortlichen der Brutanstalt Stäfa, Arno Filli und Robert Geuggis, für die ideale Zusammenarbeit. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in dieser für uns hektischen Zeit auf so kooperative Zusammenarbeit zählen dürfen.

Deklaration der Fische & nachhaltige Schweizer Berufsfischerei

Wir Schweizer Berufsfischer betreiben eine Fischerei die sich der Nachhaltigkeit verpflichtet. Die Fische von uns Berufsfischern werden grösstenteils regional verteilt und legen deshalb nur kurze Transportwege zurück. Es versteht sich von selbst, dass diese Art von Nahrungsmittelversorgung aus ökologischer Sicht sehr sinnvoll ist. Ich bin überzeugt, dass wir „unser“ Produkt noch intensiver von unseren Mitbewerbern abgrenzen müssen, damit wir einen Wettbewerbsvorteil haben. Die Konsumenten müssen darüber informiert werden, welches die Produkte von Schweizer Fischern sind. Wenn der Konsument weiss, dass der Fisch aus dem See oder dem Fluss in der Nähe kommt, verbessert dies auch die Verkaufschancen. Unter dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ sind wir immer wieder sehr bestrebt, dass wir, wenn möglich, alle Anspruchsgruppen (Politik, Wirtschaft, Wassersportverbände, Gastronomen, Umweltschutz, etc.) darüber informieren, welchen Mehrwert wir Berufsfischer auf dem Zürichsee haben. Durch

diese Informationen machen wir auf uns und unsere Bedürfnisse aufmerksam und bekommen meistens viel Verständnis.

…..und übrigens

Am 24. November 2014 erhielten wir die traurige Nachricht, vom Hinschied unseres Vereinsmitglied Erwin Wenger. Erwin hatte dieses Jahr bereits zum 50ten mal eine Pacht für die Berufsfischerei gelöst und war ein leidenschaftlicher Fischer im Zürichsee. Die Fischerei hat Erwin sehr viel bedeutet und er hinterlässt auf dem Zürichsee als Berufsfischer eine grosse Lücke!

Ich danke allen, die sich trotz Schwierigkeiten mit täglichem Optimismus bemühen, frische Fische als hochwertiges Nahrungsmittel unserer Bevölkerung anzubieten. Ebenso gilt unsere Anerkennung allen denjenigen, die sich für die Grundlagen einer nachhaltigen Bewirtschaftung unserer einheimischen Fischbestände einsetzen und uns Berufsfischer als Partner in dieser Konstellation anerkennen.

In diesem beispielhaften Kreislauf verbinden sich Mensch und Tier zu einer Einheit – in einer Welt mit „verrückten“ Werten...

Andreas Braschler
Regionalverband Berufsfischer Zürichsee

landolt nautic
Bootslifte

Sie planen Investitionen im Bereich Bootshandling?
Wir besitzen seit mehr als 40 Jahren
Erfahrung im Bereich Bootshandling.

Landolt Engineering AG
T +41 55 286 10 40
info@landolt-engineering.ch

www.bootslifte.ch

JAHRESBERICHT 2014 DER TESSINERSEEN

Ceresio - Luganersee

Nach der starken Reduktion der Rotaugenpopulation im 2009 und 2010 durch interne (Egli, Zander) und externe Prädation (Kormoran) sind die Gesamtfänge mit rund 22 t/J konstant und klar unter dem Mittel geblieben. Nach diesem Ereignis war die Fischpopulation von den jungen Barschen dominiert, die bei der Berufsfischerei vorläufig noch nicht grosse Vorteile gebracht haben. Nach einer leichten quantitativen Besserung auf der Ebene des Gesamtfanges im 2013 (25.4 t/Jahr), ist der Wert vom 2014 wieder leicht gesunken (23.9 t/Jahr), dies in Folge der Reduktion der Egli-Fänge, welche auch eine Verminderung vom Fischereidruck bedingt hat. Der leichte Anstieg der CPUE (von 17.0 kg/Tag auf 18.7 kg/Tag) und besonders die weitere Zunahme der Felchenertäge lassen das vergangene Jahr doch positiv beurteilen.

Verbano - Langensee

Nach mehreren Jahren mit eher negativem Trend (2007-2012), zeigte der Gesamtfang im 2013 eine bedeutende Zunahme (45.1 t/Jahr) mit sehr befriedigendem Felchenbeitrag (21.9 t/Jahr). Die aufmunternde Lage vom Vorjahr hat sich aber leider nur teilweise im 2014 bestätigt. Der Gesamtertrag ist somit knapp unter den 40 t/Jahr zurückgegangen und auch die Felchenfänge, mit 11.1 t/Jahr, haben sich etwa wieder auf dem Niveau der Werte vom 2012 etabliert.

Auch in diesem See haben die CPUE zugenommen (von 30.4 kg/Tag auf 31.7 kg/tag). Diese Tatsache, mit den trotz allem mässigen Felchenerträgen, lässt das Jahr 2014 als noch befriedigend klassieren.

Dr. Bruno Polli
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Jagd- und Fischereiverwaltung TI

In stiller Trauer nehmen wir Abschied

20.04.2014	Josef Merz, Oberägeri
Juli 2014	Walter Grimm, Lüscherz
24.11.2014	Erwin Wenger-Maier, Feldbach
Januar 2015	Josef Klingenstein, Steinach (Ehrenmitglied)
Januar 2015	David Leuch, Landschlacht

Eure grosse Liebe, Hingabe und Fürsorge zu Familie, Feunden und Beruf hat unsere Herzen bewegt. Wir werden euer Andenken in Ehren halten und tragen euern Geist mit Hochachtung in die Zukunft.

MEDIADATEN

Schweizer Berufsfischer

Inserieren im "Schweizer Berufsfischer" bringt Erfolg!

Sehr geehrte Damen und Herren

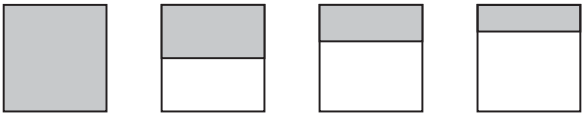
Der **"Schweizer Berufsfischer"** ist die erste unabhängige schweizerische Fachzeitschrift der Berufsfischerbranche. Sie wird vom **Schweizerischen Berufsfischerverband SBFV** herausgegeben und hat zum Ziel, Berufsfischer und alle Interessierten mit aktuellen Informationen über Fischkunde, technische Neuerungen, praxisbezogene Tips, Betriebsführung usw. zu versorgen. Der "Schweizer Berufsfischer" erscheint zweimal pro Jahr und bietet Ihnen die Möglichkeit, mit einem Inserat einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftszweig und dessen Umfeld anzusprechen. **Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!**

Besuchen Sie uns im Internet ⇨ **www.schweizerfisch.ch**
Der "Schweizer Berufsfischer" steht als Download unter *www.schweizerfisch.ch* → *Bulletin* zur Verfügung.

Technische Angaben:

Auflage :	**ca. 400 Exemplare**	Umfang :	**32 - 48 Seiten**
Format :	**A5 hoch**	Sprache :	**deutsch**

Insertionstarif Inserate:



	1/1 Seite	1/2 Seite	1/3 Seite	1/4 Seite
maximale Inserate-Grösse:	124 × 190 mm	124 × 95 mm	124 × 63 mm	124 × 47 mm
schwarz-weiss:	**Fr. 325.--**	**Fr. 195.--**	**Fr. 140.--**	**Fr. 108.--**
farbig:	**Fr. 560.--**	**Fr. 335.--**	**Fr. 240.--**	**Fr. 185.--**
Frontseite farbig:	**Fr. 850.--**			

Beilagen:
(max. 1 Beilage pro Inserent und Jahr)

1 Blatt A5 oder A4 gefalzt:	**Fr. 500.--**
Mehrpreis pro zusätzliches Blatt:	**Fr. 50.--**
evtl. Verrechnung bei Portosprung	

Preisbasis: ab druckfertiger Vorlage

Rabatte: 2 Inserate pro Jahr **5 % Rabatt**
Gönner-Rabatt: Gönnerbeitrag min. Fr. 200.--/Jahr **10 % G-Rabatt**

Rezeptseite: Gelegenheit für Hotels und Restaurants, eigene Rezepte zusammen mit Logo und/oder Adresse (max. 1/4 Seite) zu publizieren **Fr. 100.--**
Publikationsrecht: Rezepte uneingeschränkt für den SBFV

Verrechnung: Gesamtpreis nach 1. Erscheinen, zahlbar innert 30 Tagen

Tauschbörse, Aktionen, Occasionen: Kleinanzeigen Fr. 30.-- / Fr. 50.-- (Mitglied SBFV / Nichtmitglied)
Bitte Geld in Couvert beilegen

Abonnementspreis:

Jahresabonnement für 2 Hefte	**Fr. 12.--**
Jahresabonnement Ausland für 2 Hefte	**Fr. 16.--**

Erscheinungsdaten: **Februar / August**

Inserateverwaltung: **Sohm Design, Laubisrütistrasse 54, 8712 Stäfa**
Tel. 044 202 12 22, Fax 044 796 17 26, info@sohmdesign.ch

Petri heil!

Andi Braschler
fischt mit Hasler

Machen Sie einen guten Fang mit einem massgeschneiderten **Hasler-Berufsfischerboot**.
Als Spezialist für robuste Aluminium- & Stahlboote setzen wir Ihre Wünsche um, allwetterfest und individuell, auch mit Kabine.
Melden Sie sich noch heute unter **041 610 13 10**, gerne informieren wir Sie unverbindlich über die vielseitigen Möglichkeiten.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hasler
Bootswerft AG

6362 Stansstad/Rozloch
Fon 041 610 13 10, Fax 041 610 17 33

Ihr Partner für:
• Bootsbau nach Mass • Wartung • Reparaturen • Bootszubehör • Motoren

Schweizerischer Berufsfischerverband SBFV

Ihr Werbebanner auf der Homepage des SBFV

www.schweizerfisch.ch

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Werbebanner auf der Homepage des Schweizerischen Berufsfischerverbandes zu platzieren.

Unsere Konditionen:

Banner auf www.schweizerfisch.ch/home

Grösse: 170 x 60 Pixel
Anzeige: rechts vom Content
Format: GIF oder JPEG
Buchung: ab beliebigem Datum, jeweils für 1 Jahr
Preis: Fr. 300.-- pro Jahr

Die entsprechenden Dateien nimmt unser Webmaster per E-Mail oder auf Datenträger unter der folgenden Adresse entgegen:

Atelier 26
Daniel Kleiner
Pfannenstielstrasse 86
8706 Meilen
Mobile 076 367 34 68
info@atelier26.ch

SBFV Sekretariat

Schweizerischer Berufsfischerverband
Brigitte Meier
Laurstrasse 10
5201 Brugg

Telelefon 056 462 52 26
Telefax 056 441 53 48
brigitte.meier@sbv-usp.ch
www.sbv-usp.ch

www.schweizerfisch.ch

Impressum

Herausgeber Schweizerischer Berufsfischerverband (SBFV/ASPP)
c/o Schweiz. Bauernverband
Laurstrasse 10, 5201 Brugg
Telefon 056 462 51 11
Telefax 056 441 53 48

Auflage 400 Exemplare, erscheint 2 x jährlich

Inserate Satz, DTP Sohm Design, Laubisrütistr. 54
8712 Stäfa, Info@sohmdesign.ch
Telefon 044 202 12 22
Telefax 044 796 17 26

Druck Prisma Druck GmbH
Postfach 56, 8863 Buttikon
Telefon 055 464 30 31

Belagserneuerung an Schuppmaschinen

Abgenutzte Korundbeläge an Schupp- und Schälmaschinen erneuern wir seit über 20 Jahren schnell und zuverlässig.
Schicken Sie uns die abgenutzten Schälteile zu.
Für ergänzende Auskünfte rufen Sie uns an wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

GÄCHTER *Belegungstechnik GmbH*
Korundbeläge, Schleifservice *Telefon 052 741 32 90*
Inhaber: Robert Feser *Telefax 052 741 32 80*
Im Laa 26 *www.gaechtbeleg.ch*
8259 Wagenhausen *gaechtbeleg@bluewin.ch*

Berufsfischer-Boote zum Verkauf:

HONDA MARINE

Moleboote mit oder ohne Kabine:

Guide (L: 5,8 m/B: 1,7 m/Gew: 400 kg)	**Fr. 7'800.–**
Fischer (L: 6,5 m/B: 1,7 m/Gew: 450 kg)	**Fr. 8'200.–**
Fischer XL (L: 6,5 m/B: 2,0 m/Gew: ca. 550 kg)	**Fr. 10'300.–**

Basiskurs Euro/Franken, inklusive 8% MWSt.

Bootswerft Ruedi Holzer

das Fachgeschäft für Berufsfischer
CH-8593 Kesswil am Bodensee
Telefon 071 463 45 06 www.holzermarine.ch

Rezeptseite

FELCHENFILETS OSTSCHWEIZER ART

Zutaten für 4 Personen

8 Felchenfilets
Salz, weisser Pfeffer
4 Tomaten
200 g Champignons
Petersilie
1 Zwiebel
100 g Speckwürfel
etwas Mehl
Butter zum Braten
Zitronensaft
Salz und etwas Dill

Zubereitung:

Die Fischfilets beidseitig salzen und mit Zitronensaft beträufeln. Die gewürzten Filets legt man aufeinander, wickelt sie in Alufolie und lässt sie ca. 20 Min. an einem kühlen Ort marinieren.

Zum Braten reichlich Butter in einer Pfanne erhitzen. Die marinierten Fischfilets im Mehl wenden und auf beiden Seiten darin goldgelb braten.

Inzwischen in einem Pfännchen die sehr klein geschnittenen Speckwürfel glasig braten, die in Scheiben geschnittenen Zwiebeln zugeben, mitrösten. Die gehackte Petersilie sowie die blättrig geschnittenen Champignons zugeben und ebenfalls kurz mitbraten. Zusammen mit den geschälten und in Scheiben geschnittenen Tomaten im eigenen Saft dünsten lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Die Felchenfilets auf einer Platte anrichten und das Gemüse darauf verteilen. Als Beilage reicht man mit fein gehacktem Dill bestreute Salzkartoffeln.

THOMY®
Macht aus Gutem das Beste

SBFV ASPC
Schweizerischer Berufsfischerverband

YAMAHA

F15C & F20B ... die tragbaren Alleskönner

- leicht • handlich • einfach • kompakt
- leise • spritzig • kraftvoll • langlebig
- sparsam • startfreudig •vibrationsarm
- äusserst servicefreundlich
- ideal zum Schleiken • umweltfreundlich

2-Zylinder, 4-Takt, 362 cm³, Auto-Choke, Micro-Computer, Hand- oder Elektrostart, Kurz- oder Langschaft, mit oder ohne Power Tilt, Pinne mit Frontschaltung, auf Wunsch Fernbedienung, 10 Amp. Alternator, Auto-Dekompression und Steuerbremse beim Handstart, wassergekühlte Brennstoffpumpe, Überdrehsicherung, Oeldruck- und Überhitzungswarnanlage, Gewicht 51.7kg

Verlangen Sie eine Gratisdokumentation oder besuchen Sie gleich Ihren YAMAHA-Vertreter in Ihrer Nähe!

YAMAHA ... seit 1985 die Nr. 1 in der Schweiz
Kenner vertrauen YAMAHA ! Und Sie ?

Generalvertretung
Tel. 062 788 81 44
Fax 062 788 81 40

PROMOT AG

5745 Safenwil
marine@promotag.ch
www.promot.ch

THOMY
nur das Beste
zu frischem Fisch!
Thomynaise
60%
weniger Fett
de graisses en moins
light
Sauce
TARTARE
knackigen
croquants
Mayonnaise
à la française
Die Echte
La vraie
Mayonnaise
mit Zitrone
au citron
THOMY
THOMY
Hollandaise
Légère -60%
THOMY
Hollandaise
TESTSIEGER
Mayonnaise
à la française
SBFV
ASFP
www.schweizerfisch.ch